Nr. 551. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 26. November 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung

nach den in erster Lesung von der Reichstagskommission gefaßten Beschlüssen.

IV.

§ 137.

Arbeiterinnen dürfen in Fabriken nicht in der Nachtzeit von 8½ Uhr Abends bis 5½ Uhr Morgens und am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5½ Uhr Nachmittags beschäftigt werden.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen über sechszehn Jahre darf die Dauer von elf Stunden täglich nicht überschreiten.

Zwischen den Arbeitsstunden muß den Arbeiterinnen eine mindestens einstündige Mittagspause gewährt werden.

Verheirathete Frauen dürfen höchstens zehn Stunden beschäftigt werden.

Wöchnerinnen dürfen während **sechs** Wochen nach ihrer Niederkunft nicht beschäftigt werden.

§ 138.

Sollen Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt werden, so hat der Arbeitgeber vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen.

In der Anzeige sind die Fabrik, die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen sowie die Art der Beschäftigung anzugeben. Eine Aenderung hierin darf, abgesehen von Verschiebungen, welche durch Ersetzung behinderter Arbeiter für einzelne Arbeitsschichten nothwendig werden, nicht erfolgen, bevor eine entsprechende weitere Anzeige der Behörde gemacht ist. In jeder Fabrik hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, daß in den Fabrikräumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter unter Angabe ihrer Arbeitstage, sowie des Beginns und Endes ihrer Arbeitszeit und der Pausen ausgehängt ist. Ebenso hat er dafür zu sorgen, daß in den bezeichneten Räumen eine Tafel ausgehängt ist, welche in der von der Zentralbehörde zu bestimmenden Fassung und in deutlicher Schrift einen Auszug aus den Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern enthält.

§ 138a.

Wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit kann auf Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von vierzehn Tagen die Beschäftigung von Arbeiterinnen über sechszehn Jahren bis zehn Uhr Abends an den Wochentagen außer Sonnabend unter der Voraussetzung gestatten, daß die tägliche Arbeitszeit **zwölf** Stunden nicht überschreitet. Innerhalb eines Kalenderjahres darf die Erlaubniß einem Arbeitgeber für mehr als vierzehn Tage nicht ertheilt werden. Der Antrag ist schriftlich zu stellen und muß den Grund, aus welchem die Erlaubniß beantragt wird, die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiterinnen, das Maß der längeren Beschäftigung, sowie den Zeitraum angeben, für welche dieselbe stattfinden soll. Der Bescheid auf den Antrag ist binnen drei Tagen schriftlich zu ertheilen. Gegen die Versagung der Erlaubniß steht die Beschwerde an die vorgesetzte Behörde zu.

Die untere Verwaltungsbehörde hat über die Fälle, in welchen die Erlaubniß ertheilt worden ist, ein Verzeichniß zu führen, in welches der Name des Arbeitgebers und die für den schriftlichen Antrag vorgeschriebenen Angaben einzutragen sind.

Die untere Verwaltungsbehörde kann die Beschäftigung von Arbeiterinnen über sechszehn Jahre, welche kein Hauswesen zu besorgen haben und zum Besuch einer Fortbildungsschule nicht verpflichtet sind, bei den im § 105c, Absatz 1 unter Ziffer 2 und 3 bezeichneten Arbeiten Sonnabend Nachmittags nach 5½ Uhr, **jedoch nicht für mehr als vierzig Tage innerhalb eines Kalenderjahres**, gestatten. Die Erlaubniß ist schriftlich zu ertheilen, vom Arbeitgeber zu verwahren.

§ 139.

Wenn Naturereignisse oder Unglücksfälle den regelmäßigen Betrieb einer Fabrik unterbrochen haben, so können Ausnahmen von den in §§ 135, Absatz 2 bis 4, 136, 137, Absatz 1 bis **4** vorgesehenen Beschränkungen auf die Dauer von vier Wochen durch die höhere Verwaltungsbehörde, auf längere Zeit durch den Reichskanzler zugelassen werden. In dringenden Fällen solcher Art, sowie zur Verhütung von Unglücksfällen kann die untere Verwaltungsbehörde, jedoch höchstens auf die Dauer von vierzehn Tagen, solche Ausnahmen gestatten.

Wenn die Natur des Betriebes oder Rücksichten auf die Arbeiter in einzelnen Fabriken es erwünscht erscheinen lassen, daß die Arbeitszeit der Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeiter in einer anderen als der durch §§ 136 und 137, Absatz 1, 3 und **4** vorgesehenen Weise geregelt wird, so kann auf besonderen Antrag eine anderweite Regelung hinsichtlich der Pausen durch die höhere Verwaltungsbehörde, im Uebrigen durch den Reichskanzler gestattet werden. Jedoch dürfen in solchen Fällen die jugendlichen Arbeiter nicht länger als sechs Stunden beschäftigt werden, wenn zwischen den Arbeitsstunden nicht Pausen von zusammen mindestens einstündiger Dauer gewährt werden.

Die auf Grund vorstehender Bestimmungen zu treffenden Verfügungen müssen schriftlich erlassen werden.

§ 139a.

Der Bundesrath ist ermächtigt:

1) die Verwendung von Arbeiterinnen, sowie von jugendlichen Arbeitern für gewisse Fabrikationszweige, welche mit besonderen Gefahren für Gesundheit oder Sittlichkeit verbunden sind, gänzlich zu untersagen oder von besonderen Bedingungen abhängig zu machen;

2) für Fabriken, welche mit ununterbrochenem Feuer betrieben werden, oder welche sonst durch die Art des Betriebes auf eine regelmäßige Tag- und Nachtarbeit angewiesen sind, sowie für solche Fabriken und Werkstätten, deren Betrieb eine Eintheilung in regelmäßige Arbeitsschichten von gleicher Dauer nicht gestattet oder seiner Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt ist, sind Ausnahmen von den in §§ 135, Abs. 2 bis 4, 136, 137, Absatz 1 bis 3 vorgesehenen Bestimmungen nachzulassen. Jedoch darf in solchen Fällen die Arbeitszeit für Kinder die Dauer von sechsunddreißig, **für Arbeiterinnen über 16 Jahre von vierundsechszig** Stunden, für junge Leute die Dauer von sechszig, in Ziegeleien von **vier**undsechszig Stunden wöchentlich, **bei Nachtzeit** nicht **zehn Stunden** überschreiten, **und sind zwischen diesen Arbeitsstunden Pausen von zusammen mindestens einer Stunde zu gewähren.**

Die durch den Beschluß des Bundesraths getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen **und dem Reichstage spätestens in der nächsten Session vorzulegen.**

V. Aufsicht.

§ 139b.

Die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen der §§ 105a, 105b Absatz 1, 105c bis 105g, 120a bis 120e, 134 bis 139a ist ausschließlich oder neben den ordentlichen Polizeibehörden besonderen von den Landesregierungen zu ernennenden Beamten zu übertragen. Denselben stehen bei Ausübung dieser Aufsicht alle amtlichen Befugnisse der Ortspolizeibehörden, insbesondere das Recht zur jederzeitigen Revision der Anlagen zu. Sie sind, vorbehaltlich der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten, zur Geheimhaltung der amtlich zu ihrer Kenntniß gelangenden Geschäfts- und Betriebsverhältnisse der ihrer Revision unterliegenden Anlagen zu verpflichten.

Die Ordnung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen Beamten und den ordentlichen Polizeibehörden bleibt der verfassungsmäßigen Regelung in den einzelnen Bundesstaaten vorbehalten.

Die erwähnten Beamten haben Jahresberichte über ihre amtliche Thätigkeit zu erstatten. Diese Jahresberichte oder Auszüge aus denselben sind dem Bundesrath und dem Reichstag vorzulegen.

Die auf Grund der Bestimmungen der §§ 105a bis 105g, 120a bis 120e, 134 bis 139a auszuführenden amtlichen Revisionen müssen die Arbeitgeber zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht, während des Betriebes gestatten.

Die Arbeitgeber sind ferner verpflichtet, den genannten Beamten oder der Polizeibehörde in den dafür festgesetzten Fristen und Formen diejenigen statistischen Mittheilungen über die Verhältnisse ihrer Arbeiter zu machen, welche vom Bundesrath oder von der Landes-Zentralbehörde vorgeschrieben werden.

Artikel 2.

An die Stelle des in §§ 97 Nr. 4, 97a Nr. 6, 100d Nr. 3, 100e Nr. 1, 100i Absatz 2 angeführten § 120a der Gewerbeordnung tritt der § 3 des Gesetzes, betreffend die Gewerbegerichte.

Artikel 3.

Der Absatz 2 des § 98a Nr. 2b der Gewerbeordnung erhält folgende Fassung:

b) die Ueberwachung der Beobachtung der in §§ 105a bis 105g, 120 bis 120e, 126, 127 vorgesehenen Bestimmungen durch die Innung.

Artikel 4.

Die Strafbestimmungen des Titels X der Gewerbeordnung werden wie folgt abgeändert:

1) Die Ziffern 1 und 2 des § 146 Absatz 1 erhalten folgende Fassung:

1. Gewerbetreibende, welche dem § 115 zuwider handeln;
2. Gewerbetreibende, welche den §§ 135, 136, 137 oder den auf Grund der §§ 139 und 139a getroffenen Verfügungen zuwider handeln;

2) dem § 146 wird folgender Absatz beigefügt:

Der § 75 des Gerichtsverfassungsgesetzes findet Anwendung.

3) Hinter § 146 wird eingeschaltet:

§ 146a.

Mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft wird bestraft, wer den §§ 105b bis 105g oder den auf Grund derselben erlassenen Anordnungen zuwider Arbeitern an Sonn- und Festtagen Beschäftigung giebt.

4) Die Ziffer 4 des § 147 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

4. wer den auf Grund des § 120d endgültig erlassenen Verfügungen oder den auf Grund des § 120e erlassenen Vorschriften zuwider handelt;

5) Hinter Ziffer 4 des § 147 Absatz 1 wird eingeschaltet:

5. wer eine Fabrik betreibt, für welche eine Arbeitsordnung (§ 134a) nicht besteht, oder wer der endgültigen Anordnung der Behörde wegen Ersetzung oder Abänderung der Arbeitsordnung (§ 134f) nicht nachkommt.

6) Der § 147 erhält am Schluß folgenden neuen Absatz:

In dem Falle zu 4 kann die Polizeibehörde bis zur Herstellung des der Verfügung oder der Vorschrift entsprechenden Zustandes die Einstellung des Betriebes anordnen, **soweit derselbe durch die Verfügung oder die Vorschrift getroffen wird und falls dessen Fortsetzung erhebliche Nachtheile oder Gefahren herbeizuführen geeignet sein würde.**

7) Der § 148 Absatz 1 erhält folgende Zusätze:

11. wer der Bestimmung des § 134c Absatz 2 zuwider gegen Arbeiter Strafen verhängt, welche in der Arbeitsordnung nicht vorgesehen sind oder den gesetzlich zulässigen Betrag übersteigen, oder wer Strafgelder in einer in der Arbeitsordnung nicht vorgesehenen Weise verwendet;
12. wer es unterläßt, der durch § 134e Absatz 1 für ihn begründeten Verpflichtung nachzukommen.

8) Die Ziffer 7 des § 149 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

7. wer es unterläßt, den durch §§ 105c Absatz 2, 134e Absatz 2, 138, 138a Absatz 3, 139b für ihn begründeten Verpflichtungen nachzukommen.

9) Die Ziffer 2 des § 150 erhält folgende Fassung:

2. wer außer dem im § 146 Ziffer 3 vorgesehenen Falle den Bestimmungen dieses Gesetzes in Ansehung der Arbeitsbücher **und Zeugnisse** zuwiderhandelt

10) Der § 150 erhält folgenden Zusatz:

4. wer den Bestimmungen des § 120 Absatz 1 oder des auf Grund des § 120 Absatz 3 erlassenen Ortsstatuts zuwiderhandelt.

Landesgesetzliche Vorschriften gegen die Verletzung der Schulpflicht, nach welchen eine höhere Strafe eintritt, werden durch die Bestimmung unter Ziffer 4 nicht berührt.

Artikel 5.

An Stelle des § 154 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen:

§ 154.

Die Bestimmungen der §§ 105 bis 133 finden auf Gehülfen und Lehrlinge in Apotheken, die Bestimmungen der §§ 105, 106 bis 119, 120a bis 133 auf Gehülfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften keine Anwendung.

Die Bestimmungen der §§ 134 bis 139b finden auf Arbeitgeber und Arbeiter in Hüttenwerken, in Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, in Werften, sowie in solchen Ziegeleien, über Tage betriebenen **Brüchen** und Gruben, welche nicht blos vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben werden, entsprechende Anwendung. Darüber, ob die Anlage vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben wird, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig.

Die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b finden auf Arbeitgeber und Arbeiter in Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität u. s. w.) bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Verwendung kommen, mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß der Bundesrath für gewisse Arten von Betrieben Ausnahmen von den in §§ 135 Absatz 2 **und 3**, 136, 137 Absatz 1 bis **4**, § **138** vorgesehenen Bestimmungen nachlassen kann. Auf andere Werkstätten können durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b ganz oder theilweise ausgedehnt werden. **Die Verordnungen müssen dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt zur Kenntniß vorgelegt werden.** Werkstätten, in welchen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, fallen unter diese Bestimmung nicht.

Die Bestimmungen der §§ 115 bis 119, 135 bis 139b, 152 und 153 finden auf die Besitzer und Arbeiter von Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten und unterirdisch betriebenen Brüchen und Gruben entsprechende Anwendung.

Arbeiterinnen dürfen in Anlagen der im Absatz 4 bezeichneten Art nicht unter Tage beschäftigt werden. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des § 146.

Artikel 6.

Der § 155 Absatz 2 der Gewerbeordnung erhält folgenden Zusatz:

Für die unter Reichs- und Staatsverwaltung stehenden Betriebe können die den Polizeibehörden, unteren und höheren Verwaltungsbehörden durch die §§ 105b Absatz 2, 105c Absatz 2, 105f, 120d, 134e, 134f, 134g, 138 Absatz 1, 138a, 139, 139b übertragenen Befugnisse und Obliegenheiten auf die der Verwaltung dieser Betriebe vorgesetzten Dienstbehörden übertragen werden.

Artikel 7.

(Berathung und Beschlußfassung über diesen Artikel wurden auf die zweite Lesung verschoben.)

Deutschland.

Berlin, 25. November. Se. Majestät der Kaiser empfing am heutigen Vormittag den gestern hier eingetroffenen Geh. Kommerzienrath Krupp aus Essen und hatte mit demselben eine längere Besprechung. — Um 9½ Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser nach der Wildparkstation und trat dann, begleitet von Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, dem General à la suite Graf von Wedel und dem Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant von Kessel 2c. die Reise nach Schlesien an. Se. Majestät der Kaiser wird in Groß-Strehlitz bis zum Donnerstag Nachmittag verbleiben, um einer Einladung des Grafen von Tschirschky-Rénard zur Abhaltung von Jagden zu entsprechen. Von Groß-Strehlitz aus wird Se. Majestät der Kaiser, einer Einladung des Fürsten von Pleß entsprechend, mittels Sonderzuges nach Pleß begeben, um daselbst während der nächsten Tage gleichfalls größere Jagden abzuhalten. Wie aus Pleß gemeldet wird, wird die Ankunft des erlauchten Monarchen dort am Donnerstag Nachmittag etwa um 5½ Uhr zu erwarten sein und werden zum Empfange Allerhöchstdesselben bereits großartige Vorbereitungen getroffen. Gleich nach der Ankunft des Kaisers findet im Schlosse um 7 Uhr eine größere Mittagstafel statt. Am Sonnabend Abend 9½ Uhr wird voraussichtlich Se. Majestät der Kaiser über Breslau die Rückreise nach Potsdam antreten.

— Von neuen Militärbauten sind im Reichshaushaltsetat für 1891—92 vorgesehen: Magazine in Goldap, desgleichen Gleiwitz, Saarbrücken, Darmstadt, Hanau, Dt.-Eylau; zum Bau des Bekleidungsamtes in Danzig, zweite Garnisonwaschanstalt in Berlin auf einem militärfiskalischen Baugrundstück, Kaserne für zwei Garde-Infanteriebataillone in Charlottenburg. 770,000 Mark (Gesammtkosten 3 Millionen Mark) behufs Vereinigung des 3. Garde-Grenadierregiments Königin Elisabeth in Charlottenburg (dasselbe wird nach Charlottenburg verlegt, wogegen das 2. Bataillon der Garde-Fußartillerie von Küstrin nach Spandau versetzt wird). Kaserne für ein Garde-Feldartillerieregiment in Potsdam (von dem in Berlin geplanten Neubau wird Abstand genommen). Garnisonwaschanstalt in Allenstein, Kommandanturgebäude in Festung Boyen; Kaserne für ein Infanteriebataillon in Goldap; Feldfahrzeug-Schuppen in Frankfurt a. O., Kaserne für die Schießschulen auf einem Schießplatz bei Jüterbogk; Kaserne für zwei Kompagnien Infanterie und ein Wohngebäude für die Verheiratheten von zwei Bataillonen in Magdeburg; Kaserne für eine Kompagnie Pioniere in Torgau; für fahrende Abtheilung Feldartillerie in Glogau, für Unterbringung des Trains in Glogau; Artilleriekaserne in Düsseldorf; Kaserne für 3 Eskadrons und Regimentsstab in Düsseldorf. Das sogenannte große Kasernement in Düsseldorf soll für 4,180,579 Mark verkauft werden; dagegen weitere neue Kaserne für ein Infanterieregiment in Düsseldorf; Gebäude für Garnisonwaschanstalt und Verwaltungsdienst, für ein Bezirkskommando in Düsseldorf; für ein neues Bureaugebäude des Generalkommandos in Koblenz; für Garnisonarrestanstalten in Saarbrücken, für Intendanturdienstgebäude in Altona, Kaserne eines Infanteriebataillons in Bremen, für ein Trainbataillon in Rendsburg, Kaserne für ein Infanteriebataillon in Hildesheim, desgleichen in Osnabrück, für Intendanturgebäude in Danzig, für die Kaserne eines Infanteriebataillons in Dt.-Eylau, für Divisionskommando in Graudenz, evangelische Garnisonkirche in Thorn. Für einen Uebungsplatz im östlichen Theil des 7. Armeekorpsbezirks einschließlich der Anlagen für ein Zeltlager 2,800,000 Mark. Die Heckenpflanzungen und die Kohlen- und Eisenindustriebezirke gewährten kein Gelände entsprechend dem Wirkungsbereich der Handfeuerwaffen. Der Uebungsplatz soll auch für das 10. und 11. Armeekorps benutzt werden. Das Gelände ist in der Größe von 3500 Hektaren gefunden und für 2,450,000 Mark käuflich. Für Anlagen und Ausbau von Schießständen aus Anlaß der Einführung weittragender Handfeuerwaffen 1. Rate 3,260,393 Mark. Zur Erhöhung der Kohlenbestände für die Lokalverwaltungen und technischen Institute 1,563,350 Mark. Zur Beschaffung und Einrichtung von Kohlenlagerplätzen 320,750 Mark. Für ein Garnisonlazareth in Erfurt, desgleichen in Weißenfels, desgleichen in Gleiwitz. Zum Ankauf von 160 Pferden im fünfjährigen Alter für Offiziere gegen Entgelt 120,000 Mark, zum Ankauf von 68 Zugpferden schweren Schlages für zwei Trainbataillone 515,500 Mark. Für ein neues Dienstgebäude der Artillerieprüfungskommission in Berlin 500,000 Mark. Beschaffung von Platzpatronen für das neue Gewehr für 1891—92 2,467,000 Mark. Kosten für Beschaffung der Manöverkartouchen für 1891—92 4,450,828 Mark. Magazinanlagen in Saarburg, Bischweiler, Dieuze, Hagenau u. s. w. Für den Ausbau von Schießständen im Elsaß aus Anlaß der neuen Waffe 1,958,000 Mark. Zur Erhöhung der Kohlenbestände für die Lokalverwaltungen und die Einrichtung von Kohlenlagerplätzen 132,917 Mark. Für artilleristische Zwecke und zur Herstellung der Aufbewahrungsräume für das neue Material, zweite Rate 10 Millionen.

— Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist zwischen der Kolonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Gesellschaft in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1891 die Zollerhebung an der deutsch-ostafrikanischen Küste für Rechnung des Reiches besorgt, da das letztere nicht bis zum 1. Januar die erforderlichen Einrichtungen treffen kann.

Königsberg i. Pr., 25. November. Eine zeitgemäße Ansprache richtete der Ausschuß des ostpreußischen konservativen Vereins in diesen Tagen an die Bewohner Ostpreußens. Diese Ansprache, welche in vielen Tausend Exemplaren in der ganzen Provinz durch die Delegirten und Vertrauensmänner verbreitet wird, wendet sich an jeden redlichen Patrioten, an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, um sie aufzufordern, eines Theils zum Verständniß und zur Würdigung der sozialreformatorischen Gesetzgebung im Allgemeinen und des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes im Besonderen mitzuwirken, andererseits aber dieser hochbedeutsamen Gesetzgebung mit vollstem Vertrauen entgegenzukommen. Möge dieser Appell überall offene Herzen finden!

Posen, 25. November. Der klerikale „Kuryer Poznanski" theilt mit, daß das Domkapitel beider Erzdiözesen heute berathen hat, ob eine neue Kandidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl aufzustellen, oder ob die Angelegenheit in die Hände des päpstlichen Stuhles zu legen sei. Das Ergebniß der Berathung werde geheim gehalten.

Breslau, 25. November. (W. T. B.) Wie die „Schlesische Zeitung" aus Groß-Strehlitz berichtet, ist der Kaiser um 6 Uhr Nachmittags aus Groß-Strehlitz eingetroffen und daselbst von dem Grafen Tschirschky-Renard, dem Grafen Eulenburg-Prassen, dem Landrath von Alten, dem Generalbevollmächtigten Oekonomie-Rath Bieler und dem Bürgermeister Gundrum empfangen worden. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Vize-Oberjägermeister Freiherr von Heintze, Ober-Zeremonienmeister Graf zu Eulenburg, Wirkl. Geheimer Rath Dr. v. Lucanus und Leibarzt Dr. Leuthold. Das Wetter war prächtig; bei hartem Frost war frischer Schnee gefallen. Der Kaiser fuhr durch die reichgeschmückten und erleuchteten Straßen, von der dichtgedrängten Menge mit Jubel begrüßt, zum Schlosse. Um 7 Uhr fand daselbst das Mittagsmahl statt, an welchem auch der Erbprinz von Ujest, Herr v. Albensleben-Gattersleben, Graf Guido Henckel v. Donnersmarck, Graf zu Eulenburg-Prassen, Landrath v. Alten, Regierungs-Präsident Bitter, Graf Posodowsky und Graf Bethusy-Huc theilnahmen.

Altona, 25. November. (W. T. B.) In Folge der Entlassung von Zigarrenarbeitern aus verschiedenen Fabriken in Ottensen-Altona sind die Arbeiter mit den Fabrikanten in Verhandlung getreten.

Frankfurt a. M., 25. November. Wie der hiesige „General-Anzeiger" erfährt, sei die Entscheidung des Königs in der Frankfurter Oberbürgermeisterfrage nahe bevorstehend; die Akten über diese Angelegenheit sind am Sonntag im königlichen Zivilkabinet abgegeben worden. Es ist alle Ursache zu der Annahme vorhanden, daß die königliche Entscheidung im Sinne des Vorschlages erfolgen werde.

Düsseldorf, 25. November. (W. T. B.) Eine Offiziers-Deputation des 2. westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11, dessen Chef der König von Holland war, begiebt sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach dem Haag.

Biebrich, 25. November. Die Eidesleistung des Großherzogs Adolf vor der luxemburgischen Kammer, welche für einen der nächsten Tage in Aussicht genommen war, ist verschoben und findet bestimmt in dieser Woche noch nicht statt, sondern wahrscheinlich erst nach der Beisetzung des Königs. Näheres ist noch nicht bestimmt. Der Minister Eyschen gedenkt heute nach Luxemburg zurückzureisen.

Braunschweig, 25. November. (W. T. B.) Professor Noack hier erhielt Briefe Emin Paschas, datirt aus Tabora Mitte August. Danach befand sich Emin damals ganz wohl und beabsichtigte, in 4 bis 5 Tagen nach Uramba und von dort eventuell nach dem Tanganjika-See zu marschiren.

Stuttgart, 25. November. (W. T. B.) Generallieutenant v. Falkenstein ist bis zu seiner Verwendung als Divisionskommandeur in das Kriegsministerium kommandirt worden; Generalmajor v. Pfaff, bisher Kommandeur der 39. Infanterie-Brigade in Hannover, erhält die 51. Brigade (Stuttgart); der Militärbevollmächtigte bei der würtembergischen Gesandtschaft in Berlin Major v. Neidhardt ist zum Oberst-Lieutenant befördert worden.

Karlsruhe, 25. November. (W. T. B.) Das Bulletin über das Befinden des Prinzen Karl sagt: Die Nachtruhe war von häufigem Husten unterbrochen, der Auswurf günstiger, die Temperatur 37, der Kräftezustand und der Appetit befriedigend.

Niederlande.

Haag, 25. November. (W. T. B.) Die Einsargung der Leiche des Königs erfolgt heute Abend in Schloß Loo, die Königin wird derselben nicht beiwohnen. Die Anlegung der Siegel an den Sarg durch den Justizminister erfolgt morgen, die feierliche Bestattung der Leiche ist auf den 4. Dezember festgesetzt. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar trifft am Freitag in Schloß Loo ein. Zur Beisetzungsfeier werden auch die Großherzöge von Luxemburg und Mecklenburg-Strelitz erwartet.

Haag, 25. November. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer waren sämmtliche Minister anwesend. Nach Verlesung der den Tod des Königs anzeigenden Botschaft erhoben sich alle Mitglieder. Hierauf gab der Präsident Beelaerts van Blokland dem tiefen Schmerze über das Hinscheiden des Königs Ausdruck, der in allen Lagen die Freiheiten und konstitutionellen Rechte aufrecht erhalten habe. Der Präsident schloß mit den Worten: „Ehren wir das Andenken des Königs, indem wir den beiden Königinnen unsere Anhänglichkeit bezeugen, die uns derselbe als ein kostbares Unterpfand dafür hinterlassen hat, daß sich die nationale Einigkeit durch gegenseitiges Entgegenkommen bethätigt. Die Volksvertretung wird sich bemühen, die Wege der beiden Königinnen zu ebnen und ihnen die Lösung ihrer Aufgabe zu erleichtern." Hierauf wurde die Sitzung zum Zeichen der Trauer geschlossen. — Die Beileids-Adresse wird morgen berathen werden.

Belgien.

Lüttich, 25. November. (W. T. B.) In Folge starker Regengüsse sind die Ourthe und die Vesdre aus ihren Ufern getreten und haben die Umgegend mehrere Fuß unter Wasser gesetzt. An mehreren Stellen sind die Verbindungen unterbrochen. In Lüttich sind verschiedene Quais überschwemmt, der Verkehr daselbst ist unmöglich. In Grivegne und Angleur drohen mehrere industrielle Etablissements einzustürzen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. November. (W. T. B.) Der frühere Vizepräsident der zweiten Kammer des Reichstags Liß Olaf Larsson, welcher bei den letzten Neuwahlen zur zweiten Kammer unterlag, wurde heute von der Provinz Kronoberg zum Mitglied der ersten Kammer gewählt.

Rußland.

Die russische Regierung bereitet, wie russischen Blättern zu entnehmen ist, gegen die baltischen Provinzen einen neuen Gewaltstreich vor. Sie beabsichtigt nämlich, die im Besitze des baltischen Adels befindlichen Landgüter theilweise für sich in Anspruch zu nehmen. Es ist der Staatsregierung „aufgefallen", daß zur Zeit der Schwedenherrschaft der staatliche Grundbesitz sechsmal so groß wie der Privatbesitz gewesen, während jetzt der Staat nur 0,2—2,7 Prozent des Grund und Bodens (in Kurland aber 20,9 Prozent) in seinen Händen hält. Daß die in der Weltgeschichte so arg berüchtigte „schwedische Güterreduktion" den Edelleuten der Ostseeprovinzen ihr Land gewaltsam abnahm, will die auf Erweiterung ihres Domänenbesitzes erpichte russische Regierung nicht wissen. Jedenfalls soll jetzt in den schwedischen Archiven nachgeforscht werden, welche Ländereien ehemals dem Staate gehörten, jetzt aber im privaten Eigenthum sich befinden, um hiernach „das in der Sache Erforderliche" wahrzunehmen.

Rumänien.

Bukarest, 25. November. (W. T. B.) Der Prinz-Thronfolger ist von seiner Reise nach Berlin wieder hier eingetroffen und vom König und den Ministern am Bahnhof empfangen worden.

Anläßlich des Ablebens des Königs der Niederlande ist eine Hoftrauer auf drei Wochen angeordnet worden.

Serbien.

Belgrad, 25. November. (W. T. B.) Wie verlautet, gestattete der Kaiser von Rußland einer Anzahl serbischer Offiziere den Eintritt in russische Militärinstitute. Die serbische Regierung dankte dem Kaiser für diesen neuen Beweis seines Wohlwollens.

Belgrad, 25. November. In den letzten Tagen hat die Regentschaft und die Regierung mit der Königin Natalie unterhandelt und derselben weitgehende Konzessionen hinsichtlich des Verkehrs mit König Alexander gemacht. Das Arrangement wird demnächst perfekt, worauf Königin Natalie sich auf längere Zeit ins Ausland begeben wird.

Türkei.

Konstantinopel, 25. November. (W. T. B.) Der Sultan hat dem Geheimrath Professor Dr. Koch den Großkordon des Medschidje-Ordens verliehen.

Vom Hochwasser.

Das Hochwasser dauert in vielen Gegenden Deutschlands fort. Wo die eigentliche Wassersgefahr beseitigt ist, wie in Eisenach und Umgebung, da ist doch der Schaden geblieben. Schmalkalden und Umgegend sind schwer heimgesucht; bei Mittelschmalkalden ist wegen Dammbruchs

der Bahnbetrieb eingestellt. Aus Augsburg wird berichtet, daß die Werdach und der Lech bedeutend gestiegen und aus den Ufern getreten sind. In Nürnberg war der Bahnverkehr auf beiden Strecken zeitweilig unterbrochen, doch ist er jetzt wieder hergestellt. Auch auf der Werrabahn ist der Betrieb wieder aufgenommen. In Kala stürzten zwei Hinterhäuser ein und mußte der Bahnverkehr eingestellt werden. In Oelknitz sind acht Häuser und eine Brücke eingestürzt und fünf Personen ums Leben gekommen. Die Bahnbrücke bei Göschwitz ist defekt. In Lübeck ist in Folge des Nordoststurms eine bedeutende Ueberschwemmung eingetreten, die Hafenstraßen stehen fußhoch unter Wasser. Obschon die Vorräthe in den Speichern in der Nacht zum Dienstag nach Möglichkeit geborgen worden sind, ist dennoch großer Schaden verursacht. Der Betrieb auf der Eutiner und Travemünder Eisenbahn ist eingestellt. Die Ueberschwemmung dehnt sich nach den vorliegenden Nachrichten längs der ganzen Ostseeküste aus. Auch aus Kopenhagen kommen schon Unglücksberichte. In Folge starken östlichen Sturmes und Hochwassers sind im Osten Jütlands große Ueberschwemmungen eingetreten, namentlich bei Fredericia, wo die Eisenbahnbrücke unterminirt ist. Die Stadt Kolding steht theilweise unter Wasser, auch der Süden von Fünen ist bedroht. In Rönne herrscht Schneesturm und Hochwasser. Wie aus Gjedser gemeldet wird, ist von keiner Seite eine Ueberfahrt möglich. Das Postschiff wird heute von Kopenhagen abgehen. Ueber Köln kommen fortwährend neue Meldungen über die Ausdehnung der Ueberschwemmung in der Rheinprovinz und Westfalen. In Bochum zerstörte die Ruhr die städtische Wasserleitungs-Anlage. Der Eisenbahnverkehr von Wesel nach Winterswyke ist unterbrochen. Die Bahnhofs-Chaussee von Bochholt nach Wesel und Bolken steht unter Wasser. In Bochholt sind alle Fabriken außer Betrieb, es herrscht große Noth. In Folge von Hochwasser ist der Bahnverkehr zwischen Bochum, Hagen, Werden und allen Stationen jenseits der Ruhr unterbrochen. Wie die „Kölnische Volkszeitung" aus Witten meldet, ist auf den Zechen Bommerbank, Nachtigall und Blankenburg in Folge des Hochwassers der Betrieb eingestellt. Der Kölner Rheinpegel zeigte gestern 11 Uhr Vormittags einen Wasserstand von 5,12 Meter, dabei stieg das Wasser noch immer. Auch vom Oberrhein wird Steigen des Wassers gemeldet. Bei Mannheim ist der Strom seit Montag früh bis Dienstag Mittag um anderthalb Meter gewachsen. Das Eisenbahn-Betriebsamt Erfurt meldet, daß der Personenverkehr auf der Strecke Rohr-Dietzhausen durch Umsteigen an der Durchbruchsstelle wieder durchgeführt werde, die Strecke Waltershausen-Friedrichsroda ist wieder betriebsfähig hergestellt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. November. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Schiffbruch der schwedischen Bark „Naomi" bei Swinemünde schreibt das „Sw. Kr.-Bl." folgendes Nähere: Die schwedische Bark „Naomi", Kapitän Jonassön, mit Ballast von Wolgast nach Oscarshamn unterwegs, am 23. d. Mts. von Wolgast abgesegelt, wurde in vergangener Nacht in der Nähe vom Ruden von dem aufgekommenen Nordost-Orkan erfaßt und unserer Küste zugetrieben. Der Kapitän versuchte verschiedentlich, durch Segelmanöver von der Küste abzukommen, sah sich jedoch schließlich durch elementare Gewalt genöthigt, diese Versuche aufzugeben und auf Swinemünde zu steuern. Bei dem dicken Wetter war es nicht möglich, die Hafeneinfahrt zu gewinnen, und gegen 6 1/2 Uhr Morgens strandete das Schiff in unmittelbarer Nähe der Mole auf Westergrund, nicht unweit der Stelle, wo vor 18 Jahren der „Friedrich Wilhelm Arnold" des Kapitäns Frenger verloren ging. Gleich nach Bekanntwerden der Strandung ließ Herr Lootsenkommandeur Müller das Rettungsboot zu Wasser bringen und ging mit demselben in See, um persönlich die Rettung der Schiffbrüchigen zu leiten. Da Kapitän und Mannschaft das Schiff nicht verlassen wollten, mußte man sich begnügen, die an Bord befindliche Frau des Kapitäns, dessen vielleicht im Alter von 14 Jahren stehende Tochter, sowie drei Schiffsjungen durch die Brandung an Land zu bringen. Die Einbötung bot insofern erhöhte Schwierigkeiten, als Mutter und Tochter vom Schiff aus an Stricken in das rettende Boot herabgelassen werden mußten. Nachdem das Rettungsboot am Westerstrand gelandet war, mußten die weiblichen Insassen auf dem Rücken zweier Lootsen die etwas beschwerliche Reise nach dem festen Lande antreten. Den Erschöpften und halb Erstarrten stellte Herr Schifffahrtsdirektor, Landrath Graf von Schwerin, der gleichfalls an den Strand geeilt war, seinen Wagen zur Verfügung, welcher die Angehörigen des Kapitäns zur Stadt brachte, wo ihnen bei Bekannten die gastfreundlichste Aufnahme zu Theil wurde. Inzwischen hatte der Kapitän des Schiffes „Naomi", kaum daß das Rettungsboot abgesetzt war, die beiden hinteren Masten kappen lassen, wodurch der Gefahr des Kenterns vorgebeugt wurde und alsdann hatte die an Bord gebliebene, aus elf Köpfen bestehende Besatzung im Innern des Schiffes Schutz gegen Kälte und Nässe gesucht. Unter dem Druck der schweren Böen holte das parallel mit dem Strande auf der Steuerbordseite bis zur Regeling im Wasser liegende Schiff immer mehr über, so daß es backbordseits, da es auf höchstens 6 Fuß Wasser lag, ziemlich hoch emporragte, und die Lage desselben immer gefährlicher wurde. Gegen 11 Uhr ging der Lootsenschooner „Delphin", mit zwei Lootsen-Rettungsböten im Schlepptau, von Neuem in See. In der Nähe des gestrandeten Schiffes wurden die Taue losgeworfen, und von kräftigen Armen schnell vorwärts getrieben, näherten sich die Boote rasch dem gestrandeten Schiffe, wo die Schiffsmannschaft, da wegen der gekappten Masten auf der Leeseite nicht anzukommen war, vom Heck aus in die rettenden Boote überkletterte. Nach Verlauf einer 3/4 Stunde war das Rettungswerk gethan und um 12 Uhr war der Letzte der Mannschaft durch den Lootsenschooner „Delphin", welcher den heimkehrenden Booten entgegenfuhr und die Geretteten an Bord nahm, beim Schifffahrtsamt gelandet. Von lebenden Wesen ist jetzt nur noch ein Schwein an Bord. Die Bergung des Inventars und der Mannschaftssachen wird später versucht werden. Die Schiffbrüchigen sind durch Vermittelung des schwedisch-norwegischen Konsuls Herrn Peter Dewold einstweilen hier untergebracht worden. Bei dem Sturm ist übrigens auch die auf der Rhede liegende Glockenboje, der sog. Bunte Bock, aus seiner Verankerung losgerissen und vertrieben worden. Derselbe dürfte bei Ahlbeck gelandet sein. Die Molen, in ein Meer von Gischt und Schaum gehüllt, boten einen großartigen Anblick.

— Wie wir in der „Köln. Volksztg." lesen, verlautet in Duisburg gerüchtweise, daß die hiesige Aktien-Gesellschaft Vulkan in Essenberg auf der linken Rheinseite ein großes Grundstück gekauft habe, um daselbst ein Platten-Walzwerk und eine Schiffswerft anzulegen. Nach den von uns hier eingezogenen Erkundigungen bestätigt sich diese Nachricht nicht.

— Wir wollen nicht unterlassen nochmals auf das morgen Abend im Konzerthause stattfindende Konzert zum Besten der zu gründenden jüdischen Altersversorgungsanstalt hinzuweisen. Die Namen der Mitwirkenden (Frau Gardeicke, Frl. Below, Frl. Dischler, Herren Rob. Lehmann, Rich. Lehmann, Grau und Dir. Kabisch mit seiner Akademie für Kunstgesang) bürgen für eine gediegene Ausführung des Programms. Dasselbe bringt im 1. Theil nach einem Prolog ein Beriot'sches Violin-Konzert (Nr. 9 in A-moll), zwei Lieder von Schubert und Rieß, die Liszt'sche Rhapsodie und zwei Duette von Brahms. Der zweite Theil wird durch das gehaltvolle Märchen „Aschenbrödel" für Deklamation, Soli und Frauenchor von Reineke ausgefüllt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,30 Mark, Bauch 1,40 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,30 Mark, Bauch 1,30 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,30 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 2 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Für Gänse wurden gezahlt: Fettgänse 55—65 Pf., Bratgänse 45—50 Pf. per Pfund.

* Dem Schiffskapitän Ulrich Hoffmann wurde vorgestern von seinem Dampfer „Sexta", am grünen Graben gelegen, ein großer wasserdichter Plan von imprägnirtem Segeltuch im Werthe von 50 Mark gestohlen. — Dem Schuhmachermeister Emil Köckritz aus Unterbredow sind aus seinem in der Heinrichstraße befindlichen Laden in der vorgestrigen Nacht mehrere Paar Stiefeln im Gesammtwerthe von 47,50 Mark gestohlen worden.

— Für die Verschiebung der Sommerferien der höheren Lehranstalten treten in Berlin zahlreiche Väter und Mütter ein mit dem Hinweis darauf, daß die größte Hitze in Berlin meist erst in den August falle, und daß deshalb die in den Sommerferien gewonnene frische Kraft sehr bald wieder verloren gehe. Man hat sich bereits im engeren Kreise darüber verständigt, eine entsprechende Bitte den Schulbehörden vorzulegen.

Stadt-Theater.

In unserer Zeit, wo die Musik häufig nur den Zweck verfolgt, Leidenschaften aufzuwühlen und zu entfesseln, nimmt sich die Harmlosigkeit einer Oper wie Mozarts „Entführung aus dem Serail" sonderbar genug aus, etwa wie eine Dorf-Schöne in der Gesellschaft reich geputzter, glänzender Frauen. Diese sind unendlich viel geistreicher, sie schwärmen mehr, sie fangen ein leicht hingeworfenes Wort auf, um es zu vertiefen, mit Kunst und Witz von allen Seiten zu beleuchten und zu anderen Gedanken auszuspinnen. Jene dagegen hat die Natürlichkeit für sich, das zwanglose Wesen. Sie kann sich nicht anders geben, als wie sie wirklich ist, und wenn sie ihr Zöpfchen mit Anstand und Anmuth zu tragen versteht, so freut man sich ihrer Gesellschaft. Einen tieferen Eindruck wird sie freilich nicht ausüben, dazu ist sie doch zu naiv. Aber ihr Geplauder wird angenehm unterhalten und den überreizten, ermatteten Geist erfrischen und für eine Zeit zur Ursprünglichkeit zurückführen.

Der Handlung der „Entführung" fehlt das anregende Moment, das Spannende; der Musik fehlen die Gegensätze. Das hat sein Gutes und Schlechtes. Durch den glücklichen Humor werden wir in eine sorglose, fast gedankenlose Stimmung gewiegt, aber derselbe zieht an uns vorüber, ohne das Herz berührt und ergriffen zu haben. Man braucht nicht so weit wie Hektor Berlioz gehen, welcher sagte „Ich will, daß die Musik mich in Fieber versetzt, daß sie meine Nerven erschüttert. Glauben Sie, daß ich Musik zu meinem Vergnügen höre?", aber man wird sich eingestehen, daß die Kunst doch eine höhere Aufgabe hat als nur zu amüsiren. Daß einzelne Stellen glanzvoll hervorleuchten, ist nicht zu verwundern, der Name „Mozart" prangt auf der Partitur.

Die Aufführung hatte unter der Indisposition des Herrn Koch als Belmonte erheblich zu leiden. Der Künstler strengte sich sichtlich an, mehr noch als in der Aufführung von „Martha", trotzdem gelang es ihm nicht, die höheren Töne zu erreichen, sie waren fast durchgehends um eine Schwebung zu tief. Bei solchen Gelegenheiten macht sich der Mangel einer ausreichenden Schule, die vernachlässigte Ausbildung des Falsets am störendsten bemerkbar. Wird man in diesem Falle mit der gesanglichen Leistung nicht rechten dürfen, so muß die schauspielerische als unfertig und unzureichend bezeichnet werden. Leicht ist es nicht, dem Wort und Ton die Miene anzupassen, leicht auch nicht, in den Vorspielen der Arien die durch dieselben auszudrückende Empfindung wiederspiegeln zu lassen, aber einem Künstler sollte eine größere Auswahl von Bewegungen zur Verfügung stehen als die einzige stereotype, die linke Hand auf das Herz zu pressen und den rechten Arm auszustrecken. Wer dieselbe erfand, war sicher kein großer Geist.

Frl. Bely gehört auf keinen Fall zu den schauspielerischen Koryphäen, aber wie anders trat sie auf; mit aller ihr zu Gebote stehenden Kunst suchte sie den Inhalt des Vorspiels zur großen C-dur-Arie (und dasselbe ist fast endlos) zu erschöpfen, und es gelang ihr recht gut. Ihre Glockenstimme klang wieder reizend und die Koloraturen waren sauber, wie man es bei ihr gewohnt ist. Frl. Bely hat den Fehler, bei denselben bewegungslos dazustehen; Gesang und Spiel haben sich noch nicht zur innigsten Harmonie vereinigt. Der Gesang steht bei der Künstlerin auf einer höheren Stufe der Ausbildung, aber er scheint ihre Aufmerksamkeit so sehr in Anspruch zu nehmen, daß sie über denselben das Spiel, welchem die gleiche Berechtigung auf der Bühne zusteht, etwas vernachlässigt. Die Verschmelzung beider in sich zur Vollkommenheit gereiften Faktoren giebt den vollendeten Künstler. Von diesem Gesichtspunkte aus boten Frl. Renner als Blondchen und Herr Rubo als Osmin die trefflichsten Leistungen. Die feine Art und Weise, mit welcher die junge Dame ihre übersprudelnde Laune zu geben verstand, die sonnige Heiterkeit, welche bei ihrem Gesange aus ihren Augen lachte, zeugten wieder von dem großen Talent der Künstlerin. Ihr ganzes Auftreten hat etwas wohlthuendes und ihr Singen erweckt das angenehme Gefühl der Sicherheit, denn man hört sofort, daß Frl. Renner etwas Tüchtiges gelernt hat. Ihre Arie „Welche Wonne, welche Lust" sang die Künstlerin mit großer Lebhaftigkeit, in der A-dur-Stelle (andante) des Quartettes am Schluß des zweiten Aktes mußte ihre Stimme, weil melodieführend, etwas mehr hervortreten. Herr Rubo entfaltete seinen köstlichen Humor, nirgends übertreibend, und gab in der Arie „Solche hergelaufne Laffen" und später im Duett mit Pedrillo die schönsten Proben seiner wiederholt gerühmten Gesangskunst. Letzterer fand in Herrn Elsbach den geeignetsten Vertreter, welcher der Rolle einige drastische aber ihr nicht übel stehende Lich'er aufzusetzen verstand. Die Romanze vertrüge aber sehr wohl eine feinere Ausarbeitung der dynamischen Schattirungen. Vier Strophen in derselben Tonstärke zu singen, ist nicht empfehlenswerth, zumal der Text schon eine Verschiedenheit derselben bedingt.

Der Bassa Selim des Herrn Schmalz war eine sympathische Figur.

Chor und Orchester genügten mäßigen Ansprüchen.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Wolgast, 25. November. In Folge des seit gestern Abend herrschenden Sturmes ist das Wasser der Peene um mehrere Fuß gestiegen: ein Theil des Schloßplatzes ist überschwemmt.

Stralsund, 24. November. Reges Leben und Treiben herrschte heute in den späten Abendstunden am hiesigen Hafen: es galt, Fahrzeuge und Fischerboote noch zur rechten Zeit in den Querkanal zu bringen, die großen Fischligger und die zur Zeit hier liegenden drei großen Seedampfer und drei Seegelschiffe, mit Kohlen für hiesige Firmen befrachtet, fest zu vertauen, um gegen alle Eventualitäten des hereingebrochenen Sturmes gewappnet zu sein. Während nämlich am Nachmittag fast vollständige Windstille herrschte, setzte ungefähr nm 1/2 8 Uhr heftiger Sturm aus Osten ein, der, obwohl das Wasser schon am Tage bedeutend angestant war, dasselbe dennoch rapide steigen ließ, so daß um 1/2 9 Uhr die Fischbrücke halb unter Wasser und um 3/4 10 Uhr bereits vollständig überfluthet war. Mit unverminderter Kraft hielt der Sturm an bis um 1/2 1 Uhr, und schien sich da brechen zu wollen; aber es war nur eine Ruhepause eingetreten. denn ungleich heftiger brach er wieder los, um die ganze Nacht hindurch anzuhalten. Am Morgen des 25. waren bereits die Straßen am Querkanal überfluthet, ebenso die sämmtlichen Wiesen in der Umgegend der Stadt, die nicht allzu hoch liegen, auch das als Wohn- und Räucherhaus dienende Gebäude des Badeanstaltsbesitzers Kleinoth war vollständig vom Wasser eingeschlossen. Viele Leute wurden und werden noch stündlich zum Hafen gelockt, nm sich das Schauspiel, das das wilderregte Wasser bietet, zu betrachten. Ein um 1/2 10 Uhr Vormittags noch dazu kommender Schneesturm, der bis 1/2 12 anhielt, veranschaulicht so recht den Herbst an unsern nordischen Küsten mit all seinen Unannehmlichkeiten und auch wieder mit seiner großartigen wilden Erhabenheit. Temperatur 1 1/2 Grad unter Null. Leider dürften wieder viele Unfälle auf der See durch diesen Sturm verursacht werden. Wasserstand heute Vormittag 11 Uhr + 2,79 Meter am Pegel oder 1,61 Meter über dem Meeresspiegel; zwei Stunden früher ist er anscheinend noch um ein Geringes höher gewesen. Nach kurzer Pause begann um 12 Uhr der Schnee aufs neue in großen Massen zu fallen und dauerte dies um 1/2 3 Uhr noch fort. Das Barometer steigt langsam. Der Sturm hat an Heftigkeit noch nichts verloren und erschwert im Verein mit dem feinkörnigen, scharfen Schnee das Vorwärtskommer in den Straßen und besonders am Hafen ungemein.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.)

„Moravia", von Newyork, am 18. November in Hamburg angekommen. — „Suevia", von Hamburg nach Newyork, am 19. November von Havre weitergegangen. — „Taormina", am 19. November von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Normannia", am 20. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Polynesia", am 21. November von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Bohemia", am 22. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Augusta Viktoria", von Newyork, am 22. November in Hamburg angekommen. — „Slavonia", von Baltimore, am 22. November in Hamburg angekommen — „Rhaetia", am 23. November von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „California", von Hamburg, am 22. November in Newyork angekommen. — „Gellert", von Hamburg, am 22. November in Newyork angekommen. — „Rugia", von Hamburg, am 23. November in Newyork angekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 22. November. „Der Weg von Oberau nach Oberammergau ist mit Zwanzigmarkstücken gepflastert", so hörte man sagen zur Zeit des „Spieles vom Leiden Christi", das mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß auf der freien Bühne, d. h. der Bühne im Freien von Oberammergau vor sich ging. Fabelhaftes wurde berichtet von den kolossalen Summen, welche in die Taschen der krachledernen Bauernhosen der „Oberammergeyer" gewandert sein sollten, — ich habe selten so abenteuerliche Rechnungsphantasien vernommen. Selbst der Gesandte des Stuhles Petri, wie bekannt, mußte erkleckliche Münze lassen, denn in Geldsachen hört ein für allemal die Gemüthlichkeit auf, zumal bei Bauern. Nachdem man uns so lange nur Wahrscheinlichkeits- und Phantasiewerke genannt hat, erfahren wir jetzt zum ersten Male etwas reell Ziffernmäßiges. 300,000 Mark, so heißt es, wurden am Morgen des vorigen Mittwoch im Post-Omnibus, und begleitet von Gendarmerie, von Oberau nach Oberammergau befördert: die Passionstheaterkasse. Der Post-Omnibus ist gelb wie das goldene Kalb, und die Oberammergauer sind bibelfest: was Wunder, daß sie schier vor Freude tanzten? Aber der bekannte Wermuthstropfen im Freudenbecher, ach, sehr bitter war er da. Wie hungrige Harpyien warteten der Gerichtsvollzieher vom schönen Gebirgsorte Garmisch und die gemeindlichen Steuerbeamten. Auch unter den Darstellern soll es am „Gagetage" saure Gesichter gegeben haben. Dies ist erklärlich, denn die Gage ist nicht üppig: Christus (Mayer) erhielt ganze 2000 Mark, Vater Lang und Tochter (Kaiphas und Maria) je 1300. Das ist wahrhaftig nicht viel, und die profansten Tenöre werden mitleidig lächeln, wenn sie's lesen.

— (Nur nicht verblüffen lassen.) Pastor Berman soll an einem Tage am Grab einer Großmutter und an dem eines jungen Soldaten sprechen. Er beginnt die erste Rede mit den folgenden Worten: „So hat denn, geliebte Freunde, der Verstorbene, nachdem er den glorreichen Feldzug überstanden, noch nachträglich in ein frühes Grab — —" Kantor (den Redner am Aermel zupfend): „Herr Pastor, es ist ja die Großmutter!" Pastor (fortfahrend): „— in ein frühes Grab sinken müssen. Ja, ich sage „glorreichen Feldzug", denn welcher Feldzug wäre ruhmreicher als das menschliche Leben? Und ich sage, „ein frühes Grab", denn liebe Christen, dreiundsiebzig Jahre sind zwar ein schönes Alter, aber was sind dreiundsiebzig Jahre für eine Großmutter!"

— (Beschränkt.) Polizeidiener: „Heda, was, wollen Sie da? — Bettler: „Mich ertränken." — Polizeidiener: „Oho, das dürfen hier nur Ortsangehörige!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 26. November. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 8° Reaumur, Morgens — 11° Reaumur. Barometer 28" 4'". — Wind: O.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 180—187, geringer 172—178 bez, Sommerweizen —,— bez., per November 188—189 bez., per November-Dezember 186,50 G., per April-Mai 1891 190 B. u. G.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 173—175 bez., per November 180 bez., per November-Dezember 177,50—177 bez., per April-Mai 1891 167,50 bez.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 40,70 bez., do. 50er 60,50 bez., per November 70er 40,10 nom., per November-Dezember 70er 39,80 nom., per April-Mai 1891 70er 41,20 B., gestern 41,40 bez.

Rüböl fester, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. flüssiges 60,00 B., per November 59,00 B., per Dezember —,— bez., per April-Mai 1891 58,00 B.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Gerste geschäftslos.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130—135 bez.

Regulirungspreise: Weizen 188,50, Roggen 180,00, Spiritus 40,10, Rüböl 59,00.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Landmarkt.

Weizen 184—186. **Roggen** 172—176. **Gerste** 152—162. **Hafer** 134—140. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 26. November. Weizen per Novbr. 192,25—192,75 M. per Novb.-Dezbr. 192,50 M. per April-Mai 192,75 Mk.

Roggen per November 184,50—185,25 Mk., per Novb.-Dezbr. 179,25 Mk. per April-Mai 169,50 Mk.

Rüböl per November 60,00 Mk., per April-Mai 58,70 Mk.

Spiritus loko 70er 41,20, per Novbr. 70er 41,90 Mk. per Novrb.-Dezbr. 41,80 Mk., per April-Mai 42,80 Mk.

Hafer per Novbr. 142,75 Mk. April-Mai 140,25.

Petroleum November 23,10.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 26. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104 60
do. do. 3 1/2%	97,90
Deutsche Reichsanl. 3%	85,90
Pomm. Pfandbriefe 3 1/2%	96,50
Italienische Rente	91,90
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,60
Ungar. Goldrente	89 15
Rumän. 1881er amort. Rente	98,70
Serbische 5% Rente	87,00
Griechische 4% Goldrente	70,30
Russ. Boden-Credit 4 1/2%	100,50
do. do. von 1880	96,60
Chilenische 4 1/2% Anleihe	96,50
Oesterr. Banknoten	177,00
Russ. Banknot. Cassa	234,50
do. do. Ultimo	234,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4 1/2%	102,70
do. (110) 4%	98 50
do. (100) 4%	98,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% 1. Emission	—,—
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	100 80
Stett. Vulc.-Priorität.	121,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—
o. 6 proz. Prioritäten	96,50
Petersburg kurz	234,00
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	130,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	120,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	363,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	135,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	205,75
Berliner Handels-Gesell.	153 60
Oesterr. Credit	163,20
Dynamite-Trust	153,00
Laurahütte	136,00
Harpener	198 90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	85,00
Ostpreuß. Südbahn	83 20
Marienburg-Mlawka-bahn	54 50
Mainzerbahn	114,50
Norddeutscher Lloyd	147,20
Lombarden	55,10
Franzosen	107 20

Tendenz: fest.

Hamburg, 25. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. November 12,30, Dezember 12,33, März 12,87, Mai 13,15, Juli 13,37, August 13,50. Stetig.

Hamburg, 25. November, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per November 12,30, per Dezember 12,30, per März 1891 12,85, per Mai 13,12 1/2. Matt.

Hamburg, 25. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November —,—, per Dezember 83,25, per März 1891 77,00, per Mai 75,75. Ruhig.

Bremen, 25. November. Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,25 B.

Wien, 25. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,32 G., 8,37 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,54 G., 7,59 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,61 G., 6,66 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,54 G., 7,59 B., per Mai Juni —,— G., —,— B.

Amsterdam, 25. November, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Amsterdam, 25. November. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 25. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 223. Roggen per März 159—158, per Mai 155—154—155.

Antwerpen, 25. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 25. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 1/8 bez. und B, per November — bez., 16 B., per Dezember — bez., 16 B., per Januar-März — bez., 16,25 B. Ruhig.

Paris, 25. November, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,25, per Dezember 35,50, per Januar-April 36,12 1/2, per März-Juni 36,75.

Paris, 25. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., per November 25,90, per Dezember 25,80, per Januar-April 25,80, per März-Juni 26,10. Roggen behauptet, per November 16,80, per März-Juni 17,30. Mehl träge, per November 58,50, per Dezember 58,20, per Januar-April 58,10, per März-Juni 58,10. Rüböl träge, per November 63,00, per Dezember 63,00, per Januar-April 64,00, per März-Juni 64,25.

Spiritus ruhig, per November 36,50, per Dezember 37,00, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 25. November, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 24.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,95
3% Rente	94,95	95,10
4 1/2% Anleihe	104,42 1/2	104,60
Italienische 5% Rente	93,10	93,27 1/2
Oesterr. Goldrente	95,00	95,25
4% ungar. Goldrente	90,50	90,75
4% Russen de 1880	—,—	96,85
4% Russen de 1889	97,65	97,80
4% unifiz. Egypter	481,87	483,75
4% Spanier äußere Anleihe	74,00	74 3/8
Convert. Türken	18,10	18,17 1/2
Türkische Loose	76,50	76,60
4% privil. Türk.-Obligationen	404,50	405 00
Franzosen	552 50	551 25
Lombarden	306,25	311,25
„ Prioritäten	336 25	337,50
Banque ottomane	603,75	607,50
„ de Paris	825,00	840,00
„ d'escompte	562,50	563,75
Crédit foncier	1288,75	1290,00
„ mobilier	423,75	425,00
Meridional-Aktien	682,50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	—,—	33,75
„ 5% Obligationen	23,75	25,00
Rio Tinto-Aktien	583,10	591,25
Suezkanal-Aktien	2385,00	2387,50
Gaz Parisien	1470,00	1476,00
Credit Lyonnais	792,00	798,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	—,—
Transatlantique	625,00	625,00
B. de France	4340,00	4355,00
Ville de Paris de 1871	411,00	410,00
Tabacs Ottom.	313,00	315,00
2 3/4 Cons. Angl.	96,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,33	25,35
Cheque auf London	25,35 1/2	25 37 1/2
Wechs. Wien. k.	217,50	217,50
„ Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Madrid k.	492,00	491,75
Comptoir d'Escompte neue	620,00	620,00
Robinson-Aktien	—,—	—,—

London, 25. November. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,25, matt.

London, 25. November. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachtfrost.

London, 25. November. Chili-Kupfer 56 3/8, per 3 Monat 56 7/8.

Hull, 25. November. Getreidemarkt. Englischer Weizen ruhig, fremder Weizen stetig, feinster fremder Weizen fester. — Wetter: Hagel.

Liverpool, 25. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl stetig, Mais 3 d. höher. — Wetter: Schön.

Newyork, 25. November, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 69,00. Weizen per Mai 108,00.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 26. November. Der Wasserstand der ganzen schleswig-holsteinischen Ostküste ist 7 bis 9 Fuß über Null. Schaden wird aus Neustadt, Eckernförde, Kappeln, Schleswig, Flensburg, Sonderburg, Apenrade, Hadersleben gemeldet, bei Stein an der Kieler Föhrde erfolgte ein Dammbruch, wobei ein Menschenleben verloren ging. Schiffe sind mehrfach gesunken. Seit gestern ist das Wasser gefallen, doch ist bei scharfem Ostwinde erneutes Steigen nicht ausgeschlossen.

Eisenach, 26. November. Die Eisenbahn ist östlich unterbrochen, die Berliner und Leipziger Post sind ausgeblieben. Abends wird der Verkehr eingeleisig wieder eröffnet.

Kassel, 26. November. Das Schwurgericht hat gestern drei Fälscher der hessischen Kreditkassenkupons aus Eschwege zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Stuttgart, 25. November. Eine Menge Flüsse und Bäche sind über die Ufer getreten; das Hochwasser hat im ganzen Lande erheblichen Schaden angerichtet.

Karlsbad, 26. November. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen, jedoch sind der Sprudel und sämmtliche Mineralquellen vollständig in Ordnung.

Brüx, 25. November. Bisher sind 33 Todte aus dem überschwemmten Annaschachte zu Tage gefördert worden.

Innsbruck, 26. November. Gestern Nachmittag wurde ein leichter Erdstoß verspürt. Das Barometer zeigte seit 1873 den größten Tiefstand.

Paris, 25. November. Padlewski, der Mörder des Generals Seliwerstow, ist verhaftet. Einzelheiten fehlen noch.

Lille, 25. November. In dem Bahnhof zu Carvin stieß ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Dabei wurden 9 Passagiere verwundet.

Rom, 25. November. Die Meldung, daß der Kriegsminister die Erzeugung rauchlosen Pulvers habe einstellen lassen, wird amtlich dementirt.

London, 25. November. Der Londoner Dampfer „Uppingham", mit einem Gehalt von 2200 Tonnen und von Cardiff nach China unterwegs, ist bei Harland am Bristol-Kanal gescheitert; der erste Offizier und fünf Mann von der Besatzung ertranken.

London, 26. November. Die irischen Mitglieder des Parlaments hielten gestern Abend in Abwesenheit Parnells eine nochmalige Fraktionssitzung ab, in welcher jedoch kein Beschluß gefaßt wurde. Gladstone ist entschlossen sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Parnell nicht einstweilen zurücktete. Die liberalen Mitglieder billigen allgemein das Vorgehen Gladstone's. Die Iren scheinen Parnell nicht aufgeben zu wollen.

Petersburg, 25. November. Sicherem Vernehmen nach sind die allgemein verbreiteten Gerüchte über die Bauernaufstände ungebührlich übertrieben. In mehreren Gegenden sind indessen sporadische tiefernste Excesse vorgefallen, welche sofort energisch unterdrückt wurden. Große Unzufriedenheit herrscht überall und weitere Excesse sind wahrscheinlich; bis jetzt aber wurde kein gemeinsames Vorgehen der Bauern konstatirt.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergeselle verlangt Karlstraße 3, 3 Tr. r.

Bei vorkommenden Schneefällen werden 50 bis 60 Arbeiter zum Schneeschippen verlangt. Zu melden Morgens bis 6 Uhr. **A. Kleist,** Hohenzollernstr. 63.

1 Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Grabow a. O., Langestr. 36, III.

Weibliche.

Tücht. Handnähterinnen auf Hosen verl. Frauenstr 10, II

Vermiethungen.

Wohnungen.

Verzugshalber 3 Stuben mit reichlichem Zubehör, Wasserleitung und Sonnenseite sofort oder später. Preis 24 Mark. Neuestraße 5b I, bei Prinzeßschloß.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohnung v. 3 Stub. f. 37,50 ℳ z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l

Westend, Werderstr. 33 sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das im Laden.

Krautmarkt 1 3 Stuben nebst Zubehör 1 Treppe hoch zum 1. Januar 1891 für 30 ℳ zu vermiethen.

1 Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Fischerstr. 19, 1 Tr., Wohn. v. 2 Stb., 2 Kab. u. Zubeh. z. 1. Jan. 91 z. v. N. b. Hintz.

Frdl. Wohn., 2 Zim., Kab., Küche u. Zubeh., 4 Tr., 26 M., zu verm. grüne Schanze 5, 1 Tr. links.

Stuben.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. r., e. möbl. Zim. a. 1 o. 2 Her. z. vm.

1 jg. Mann f. fr. Schlafstelle Rosengarten 8, H. 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen findet billige Schlafstelle Breitestraße 6, Hinterhaus 1 Tr.

1 anst. junger Mann erhält freundl. Schlaf-Logis Bugenhagenstr. 16, Hof 1 Tr. links.

1 ordentl. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, H. III l.

2 jg. Leute f. g. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 13, l. Fl. II l.

Kronprinzenstr. 20, 3 Tr. r. ist e. **möbl.** Zimmer zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichstraße 9,** 3 Tr. l.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle **Friedrichstr. 9, Hinterh. IV. l.**

3 o. Leute f. gu e Schlafst., das. i. a. e. leere Stube m. a. ohne Bett z. vm. b. L. Schultze, Grenzstr. 11, 2. Aufg. l.

Eine alte Frau kann mit einwohnen bei Frau **Groth,** Lastadie 29, part. links.

Eine leere Stube mit sep. Eingang ist zu vermiethen gr. Domstr. 25, vorn 3 Treppen.

Möblirte Hinterstube für 9 Mark zu vermiethen kl. Domstr. 19, parterre.

Bollwerk 35, IV, nahe d. Langen Brücke, 1 fr möbl. Zim. sof. o. sp. z. verm.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Tr.

Kl. fr. möbl. Zimmer Wilhelmstr. 18, 2 Tr. links.

1 Mann f. Schlafst. b. Schmoller, Roseng. 13, 2. Aufg. III.

2 Mann f. g. Schlafst. Louisenstr. 6—7, h. 1 Tr.

Eine alleinstehende Frau kann mit einwohnen. **Thinius,** Mönchenstr. 8, v. 3 Tr.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Rosengarten 48, vorn 2 Tr.

Lokale etc.

Ein Boden zu vermiethen Krautmarkt 1.

Miethș-Gesuche.

Eine kleine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör in der Nähe der **Breitenstr.** wird zu miethen gesucht p 1. Januar 1891. Näheres Roßmarktstr. 9, part. links.

Verkäufe.

Gänzlicher

Ausverkauf

von **Gold-, Silber-, Korallen-** u. **Granatwaaren.** Wegen Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers verkaufe ich **zu und unterm Fabrikpreis**, als: **Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers und Collierskelten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe,** ferner als besonders billig eine Parthie **Brillantringe** und einen Posten **Trauringe** von **1—30 Mark.**

Reparatur-Werkstatt

für alle vorkommenden Reparaturen.

Empfehle gleichzeitig mein **großes Uhrenlager zu den billigsten Preisen unter Garantie.**

Walter Kusanke,
Uhren- und Goldwaarenhandlung,
1 Königsthorpassage 1.
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Betten!! Betten!!

Mehrere Stand sehr gute Betten, **Winterüberzieher,** Jacket-Anzüge, **gold. und silberne Herren- u. Damen-Uhren,** Ringe, Boutous billig zu verkaufen.

Leihhaus Breitestr. 8, 1 Tr.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss des geehrten Publikums, dass wir dem

Königl. Hoflieferanten Herrn **A. Toepfer,**
Mönchenstrasse 19,

die **„Alleinige Vertretung"** unserer

Nähmaschinen-Fabrikate

und **Universal-Waschmaschinen,** Patent Newburg, für **Stettin** und **Umgegend** übertragen haben.

Herr **A. Toepfer** wird von unsern Fabrikaten umfangreiches Lager halten, und solche zu **unseren Fabrikpreisen** verkaufen.

Berlin, den 24. November 1890.

Die Nähmaschinen-Fabrik
vormals **Frister & Rossmann,**
Actien-Gesellschaft.

Mit Bezug auf Obiges empfehle ich die berühmten **Frister** und **Rossmann**'schen **Nähmaschinen** als passendes **Weihnachts-Geschenk.** **A. Toepfer,** Hoflieferant.

Berliner Unions-Brauerei
Berlin.
Niederlage: Stettin, Viktoriaplatz 2,
empfiehlt
Helle Lagerbiere,
Münchener Lagerbiere und
Pilsener Biere
in Gebinden und Flaschen. Bestellungen werden erbeten **Viktoriaplatz 2, Pölitzerstr. 93.**

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5 ,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Pferdedecken,
Regendecken u. Wagenlaternen
offerirt billigst
Fr. Marquardt, Spezialgeschäft,
Louisenstraße 22.

Kakao-Pulver
garantirt rein und leicht löslich
a **Pfd. M. 2,00, M. 2,40 u. M. 2,80**
empfehlen
Werckmeister & Retzdorff,
Breitestr. 51,
im Hause **Ad. Hube.**

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** für Privat- und öffentliche Vorstellungen Preisb. gr. u. fr.
Wilh Bethge, Magdeburg, Jakobstr. 7.

SPHINX-(SAYETT) **WOLLENSTRICKGARN** ist das Beste.
Niederlage bei Stropp u. Vogler.

Für Schneider!
2 gute Zuschneide-Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, 2 Tr.

Wie ist's möglich?
Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur **5 Mark** versende einen completten
Brillantschmuck
aus meinen **unübertroffenen Diamant-Imitationen** täuschend und elegant ausgeführt. Derselbe besteht aus **prachtvollem Armreifen, Broche, Ohrringen** und **Haarschmuck** und wird nur versandt durch
Gustav Lewi, **Berlin N., Chausseestraße 123.**



Nur 2½ Mark
kostet **1 Sortimentskistchen**
Weihnachtsbaum - Confect,
Qualität I, reizende **Neuheiten,** delikat im Geschmack, **c. 440 Stück** enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste berechne nicht, **Wiederverkäufern** sehr empfohlen, bei 10 Kistchen 1 gratis
Zuckerwaarenfabrik
M. Brock, Dresden.

Wollene
Pferdedecken
mit und ohne Futter von ℳ 4,— an,
schwarze wasserdichte Pferdedecken
mit Leinen und Wollfutter a 8 und 9 ℳ Getreide-, Mehl- und Kartoffelsäcke in verschiedenen Qualitäten und Größen, **wasserdichte Pläne** offerirt billigst zu Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstr. 1.
Säcke- und Plan-Fabrik.
Fernsprechanschluß Nr. 325.

Emil Mesecke
Juwelier
Papenstrasse No. 16
empfiehlt
Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- und Granat-Waaren.
Trauringe von 2—36 Mk. p. St. vorräthig.
Genfer Damen- und **Herren-Uhren.**
Reparaturen billig.
Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

S. Kronthal & Söhne,
Möbelfabriken mit Dampfbetrieb,
Breitestraße 17.
Gegründet 1832.

Die bedeutenden Erfolge, welche unser Engros- u. Export-Geschäft, jetzt 600 Arbeiter beschäftigend, nicht nur in Deutschland, auch in überseeischen Ländern errungen hat, bestimmen uns, dem Detailgeschäft, das durch seine streng reellen Grundsätze und sein koulantes Entgegenkommen eine Höhe erreichte, auf der uns zu halten unser eifrigstes Bestreben sein wird, eine noch bedeutend größere Ausdehnung zu geben, und haben wir deshalb unsere Magazine mit allen nur erdenklichen Neuheiten versehen, die die Möbel-Branche bietet.

Ohne Ueberhebung können wir deshalb dreist behaupten, daß eine derartig reiche Auswahl selbst in keinem Berliner Möbelgeschäft zu finden ist, und bitten wir die geehrten Herrschaften, bei eintretendem Bedarf, bevor sie sich an eine Berliner Firma wenden, unseren Magazinen die Ehre des Besuches zu Theil werden zu lassen.

Aus unserem Ausstattungs-Katalog:
Einrichtung Nr. 2 für ℳ 800.

Gutes Zimmer in Nußbaum oder Mahagoni:
1 Sopha, 2 Fauteuils mit ff. Plüschbezug . . . ℳ 150.
1 Sophatisch mit Stegverbindung . . . „ 20.
1 gr. Trumeau mit Säulen und Stufe „ 80.
1 Salonschrank mit cuivre poli oder Nickelbeschlägen . . . „ 51.
4 Rohrlehnstühle mit Muscheln . . . „ 40.

Wohnzimmer in Nußbaum:
1 bequemer Herren-Divan mit gutem Fantasiestoff . . . ℳ 60.
1 gr. Ausziehtisch . . . „ 22.
1 hoher Spiegel mit Schränkchen . . . „ 57.
4 Rohrstühle . . . „ 18.
1 Kleiderschrank mit cuivre poli Beschl. „ 45.
1 Nähtisch . . . do. do. „ 13.

Schlafzimmer:
2 hohe Bettstellen, Erlenholz, nußbaum polirt, mit guten Sprungfedermatratzen und Keilkissen . . . ℳ 108.
1 nußbaum Waschtisch mit Marmor . „ 30.
1 „ Nachttisch do. . „ 17.
1 „ Wäscheschrank mit cuivre poli „ 48.
2 „ Rohrstühle . . . „ 9.

Küche:
1 gr. Küchenschrank . . . ℳ 21.
1 do. Küchentisch . . . „ 8.
1 Küchenstuhl . . . „ 3.
ℳ 800.

Einrichtungen von ℳ 400 bis 30,000.
Unbedingte Garantie.
Möbelstoffe, Teppiche zu Fabrikpreisen.
Ohne Konkurrenz hinsichtlich billiger Preise für reelle Möbel.

S. Kronthal & Söhne.
Gegründet 1832.
Prämiirt mit der großen goldenen Medaille.
Breitestraße 17, im eigenen Geschäftshause.

Ausverkauf
von Pferdedecken.
Wegen Aufgabe dieses Artikels stelle Decken zu und unter Selbstkostenpreis zum Ausverkauf.
J. E. Jonas,
Schulzenstraße 26—28.

Für Konditor und Bäcker empfehle:
Giftfreie **Saftfarben** in schönen, feurigen Farben, flücht. **Salmiak, Pottasche,** rohe und gereinigte **Cremortartari, Natron, Citronat** u. **Orangeat** zu billigsten Preisen.
Drogerie Max Schütze,
kl. Domstraße 20.
(Telephon 518.)

M. Blumenreich

55 gr. Wollweberstr. 55,

empfiehlt

gegen Baar oder

Theilzahlung

in bequemen Raten wöchentlich oder monatlich:

Manufactur- und Modewaaren.

Kleiderstoffe und Besätze

in reichhaltiger Auswahl.

Erste Neuheiten

in

Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Dollmanns, Paletots u. Jackets

in allen modernen Stoffen.

Fertige Costüme

nach neuesten Modellen, auf Wunsch nach Maass.

Herren- u. Knaben-Konfektion,

Jacket- und Rock-Anzüge.

Winter-Ueberzieher

in neuesten Stoffen und elegantem Schnitt in großartiger Auswahl.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren

sowohl einfach als elegant.

Betten-Lager,

Bettstellen u. Matratzen.

Coulante Bedienung.

Preise billigst.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Art am hiesigen Platze.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Eine Parthie birkene Glasspinde und Kleiderspinde verkaufe, um damit zu räumen, für jedes annehmbare Gebot.

Mah. Spiegel, eis. Schmortopf, neu, mittelgr., zu verkaufen Lindenstr. 16, 4 Tr links.

Wer an kalten Füßen leidet, benutze die sich bewährt habenden

Loofahsohlen,

welche in jeder Größe auf Lager hält die

Drogerie Max Schütze,
kl. Domstraße 20.

Militär-Bilder

für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, prachtvoll, Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Gummi-Artikel. Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Aecht. Crême Simon,
„ Puder Simon,
„ Savon Simon,
ausgezeichnete Präparate zur Erzielung eines weichen und zarten Teints, empfiehlt

Parfümerie **Max Schütze,**
kl. Domstraße 20.

Formulare
zu
Arbeitsbescheinigungen
auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes sind zu haben in
R. Grassmann's
Papierhandlung,
Kirchplatz 4 und Schulzenstr. 9.

---

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken,** empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Prima deutschen
Schweizer-Käse
pr. Pfd. 80 ₰ empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Gummischuhe,
Regenschirme
in guter Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
Joh. Wilh. Becker A. May Nachf.

Stargarder
Seifen-Niederlage
(Moritz Ephraim),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
„ „ „ II	à „ 0,25 „	5 „	1,10 „
„ „ Kaltwasserf.	à „ 0,30 „	5 „	1,40 „
„ weiße Schnitzelf.	à „ 0,20 „	5 „	0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettef.	à „ 0,35 „	5 „	1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden)

Im **Leihhaus** Krautmarkt 1
sind gute **Winter-Überzieher, Mäntel, Herren- und Damen-Uhren,** Wäsche, Betten billig zu verk

---

Bitte lesen Sie hier!

Am 15. November wurde am Berliner Thor ein großer
Central-Bazar für Herren-Artikel
neu eröffnet, in dem man folgende Artikel in **größter Auswahl, elegant, gut** und was die **Hauptsache ist, sehr billig kaufen wird,** z. B.

Winter-Ueberzieher,	Hüte, Stiefel,
Winter-Anzüge,	Schuhe, Strümpfe,
Wollene Wäsche,	Schlipse, Halstücher,
Arbeiter-Wäsche,	Schirme, Röcke,
Chemisetts, Kragen,	Filz- und Lederschuhe.

Wer darin etwas braucht, spart viel Geld, wenn er es bei uns kauft.

Alle Sorten Gläse
0,35 ℳ

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
„ **Herren-Rmt.** v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Im Sargmagazin Rosengarten 13,
sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Gustav Regel,

Kleine Domstrasse. **STETTIN.** Ecke der Rossmarktstr.

Special-Geschäft
für Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.
Grösstes Lager in Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.
Grosser Bazar
für Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.
Magazin
für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Johs. Gogel's

Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.** — **Möbelmagazin** — Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.**
(Telephon Nr. 583).

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisnotirungen.

Ganze Zimmereinrichtungen und Wohnungsausstattungen von 300 Mark an bis zu den höchsten Preisen.

NB. Sämmtliche Möbel sind in meiner Fabrik angefertigt.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfun Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.


Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**



Kinder- und Krankenwein.

Lubowsky'scher **Tokayer Sanitäts-Wein, jetzt 1876er Auslese, Erstes Gewächs,** aus der alkoholischen Gährung des Traubensaftes gewonnenes Naturprodukt, wegen seiner hygienischen und tonischen Eigenschaft ärztlich anerkannt einzig stärkender Ungarwein aus der Oesterr.-Ungar. **Weinhandels-Gesellschaft Julius Lubowsky & Co., Berlin—Wien,** unter amtlicher Analyse der Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Versuchsstation für Weine vom Direktor Professor Dr. L. Roesler, Wien, ist zu beziehen in **Stettin** aus der **Apotheke zum Greif, Lindenstraße 30.**

Konzessionirtes Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40, I.
Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

Entbindungs- und Frauen-Heilanstalt
von **Dr. med. Siegfried Herzberg,**
BERLIN S., Boeckh-Str. 25, I.
Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Nachm.
Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt und Prospekte übersandt.

Rob. Th. Schröder, **Bankgeschäft Stettin.**

(Errichtet 1870.) Telegramm-Adresse: **Schröderbank.**
hält **Preuß. Staatsanleihen, Pfandbriefe, Real-Obligationen, Oesterreichisch-Ungar.,** Russische und andere **Staatspapiere** stets vorräthig.
Billigste und coulante Ausführung von Aufträgen für die Berliner Börse.
Discont-Verkehr für Geschäftsleute und Industrielle.
Gewährung von Darlehnen auf Werthpapiere und andere Sicherheiten.
Annahme von baaren Depositen gegen Verzinsung je nach Kündigung.
Einlösung aller Coupons und Dividendenscheine größtentheils **kostenfrei,** sowie Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.
Kostenfreie Aufbewahrung von Werthpapieren
offen oder in geschlossenen und versiegelten Packeten.
Briefliche **sachverständige Auskunft** wird auf jede Anfrage bereitwilligst ertheilt.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. — Gegründet 1875. **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** — **Stuttgart.**

Filialdirection: Anhaltstrasse 14 — **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Haftpflicht-Versicherung
des
Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 ℳ des Miethserträgnisses nur 1—2 ℳ beträgt.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: **Walter Christ,** Elisabethstr. 63/64.

Börsen-Speculation
mit beschränktem Risico.

Mit nur **500 Mark** Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franco zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis = 2 1/2 Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Um das „Berliner Tageblatt"
gründlich kennen zu lernen,

nehme man gefälligst ein **Probe-Abonnement** auf den Monat **Dezember** für **1 M. 75 Pf.** bei dem nächstgelegenen Post-Amt.

Das „**Berliner Tageblatt**" nebst **Handels-Zeitung** liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beiblätter: Das illustrirte Witzblatt „Ulk", — das belletristische Sonntagsblatt „Lesehalle", — die feuilletonistische Montagsbeilage „Der Zeitgeist", — „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". Allen **neu hinzutretenden** Abonnenten wird der bis 1. Dezember abgedruckte Theil des **hochinteressanten** Romans von

Ernst von Waldow „Tristan und Isolde"
gratis und **franco** nachgeliefert!!